



Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf; eine gewisse Frau aber, mit Namen Martha, nahm ihn in ihr Haus auf. **Und diese hatte eine Schwester, genannt Maria, die sich auch zu den Füßen Jesu niedersetzte und seinem Wort zuhörte.** Martha aber war sehr beschäftigt mit vielem Dienen; sie trat aber hinzu und sprach: Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester mich allein gelassen hat zu dienen? Sage ihr nun, dass sie mir helfen soll. Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha! Du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge; **eins aber ist nötig. Denn Maria hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden wird.** Lukas 10,38-42

Liebe Geschwister und Freunde!

Wie hat es den Heiland erfreut, in das Haus der Martha in Bethanien eingeladen zu werden. War Er doch der „von jedermann Verachtete, zum Abscheu der Nation ...“ (Jesaja 49,7). Nun hatte Er „sein Angesicht festgestellt“, nach Jerusalem zu gehen, wo das Kreuz auf ihn wartete, um „die Strafe zu unserem Frieden“ auf sich zu nehmen.

Den Herrn Jesus in sein Haus aufzunehmen, war damals wie auch heute mit reichem Segen verbunden.

Natürlich war die Gastfreundschaft gegenüber dem Herrn und Seinen 12 Jüngern mit Mühe verbunden. Der unterzog man sich gern. Aber während Martha ohne Unterbrechung sehr besorgt und beunruhigt war, die Gäste alle zu bedienen (wofür der Herr sicher auch Verständnis hatte), tat ihre Schwester Maria das in dieser Stunde Richtige: **Sie setzte sich auch zu den Füßen des Herrn nieder, um Seinem Wort zuzuhören. Wie war ihr Herz doch angezogen von den „Worten der Gnade“ aus dem Mund des Herrn. Es waren Worte, die ihren tiefen inneren Bedürfnissen entsprachen. Solche Unterweisungen wollte sie sich nicht entgehen lassen.**

Ihr Lieben, wir leben in einer unruhigen Zeit, das empfinden wir alle. Wie viel Energie ist für jeden von uns nötig, um diesen Platz wie eine Maria einzunehmen und zwar **zu Seinen Füßen**, was von einer *demütigen Gesinnung* spricht. Damals wie heute kennt der Herr die Gesinnung unserer Herzen und gibt den Demütigen Gnade – und Seine Gnade haben wir alle so dringend nötig.

Auch sagt uns der Bibeltext, dass Maria sich **niedersetzt**, was von *Ruhe* spricht. Vielleicht müssen auch wir wieder einmal bewusst die Tür hinter uns schließen und – nicht durch die Medien abgelenkt – über der geöffneten Bibel den Herrn Jesus durch Sein Wort zu uns reden lassen. Dann erleben wir auch, dass der auferstandene Herr eine Botschaft für uns hat.

Damals wie heute vermag Er durch Sein Wort zu trösten, die Müden aufzurichten, Wegweisung für den Glaubensweg zu geben und uns mit dem Brot des Lebens zu nähren.

Wie viel Zeit nehmen wir uns zum Lesen der Bibel? Schlagen wir sie nur gelegentlich auf – oder ist uns das tägliche betende Lesen der Heiligen Schrift etwas Unentbehrliches, genauso wie auch die tägliche Nahrung für unseren Körper? **Was wir brauchen, ist wieder die Stille vor dem Herrn!**



*Wir brauchen Stille vor dem Herrn,
die Ruhe, um Sein Wort zu lesen,
von Tageshast und Unruh fern
und von der Welt und ihrem Wesen.*

*Denn sonst verlieren wir die Kraft
für ein gesundes Christenleben.
Der Glaube kränkelt und erschläft,
wenn wir ihm keine Nahrung geben.*

*Wie oft, Herr, sind wir abgelenkt
von vielerlei und eitlen Dingen,
die uns, wenn man es recht bedenkt,
nicht einen wahren Nutzen bringen. [P.W.]*

Weil wir uns so schnell ablenken lassen, wollen wir den Herrn inständig bitten:

*O gib uns neue Energie, Dein Wort, die Bibel, aufzuschlagen,
uns zu vertiefen dann in sie. Wie nötig, Herr, in unseren Tagen.*

Zurück zu Martha: Sie war *sehr beschäftigt mit vielem Dienen*, d.h. sie wurde abgezogen von dem, was in dieser Stunde wichtiger gewesen wäre, eben dem Wort des Herrn zuzuhören.

Natürlich ist jede Arbeit für den Herrn wichtig und gut. Haben wir nicht alle eine Aufgabe zu erfüllen? Dabei sollten wir den „Tag kleiner Dinge“ nicht verachten! Aber – und das wollen wir noch einmal durch diese Begebenheit lernen: **Das Sitzen zu Seinen Füßen muss immer an erster Stelle stehen. Nur so können wir mit innerer Ruhe, in Seiner Kraft ans Werk gehen, sei es groß oder klein. – In erster Linie möchte der Herr Jesus doch unser Herz und dann zu Seiner Zeit auch unseren Dienst.**

Prägen wir uns doch die Worte des Herrn ein:

„Eins aber ist nötig. Denn Maria hat das gute Teil erwählt ...“

Treffen auch wir die richtige Wahl und ruhen wir bei Ihm aus – bevor wir einen Dienst für Ihn tun.

Für die lieben Mütter sind die vielfältigen Arbeiten in der Familie eine große Herausforderung, die oft alle Kräfte abverlangen. Wie wichtig sind deshalb am Morgen die stillen Augenblicke des Lesens der Bibel und des Gebets. Natürlich erfordert dies Energie – aber es zahlt sich segensreich aus.

Und bevor die berufstätigen Männer und Frauen an ihre Arbeitsstellen eilen, darf es auch für sie eine gute Gewohnheit sein, „stille Zeit“ zu halten, um das eine zu tun, was nötig ist, damit sie bei allem Stress nicht „müde und matt“ werden. Sie werden erleben, dass der Tag anders verläuft, denn „Gott schenkt Mut, Geduld und Stärke zu dem anvertrauten Werke, dass mit Ihm es dir gelingt“.

*Stille halten, stille sein, will oft schwer ins Herz hinein.
Aktiv leben, viel bewegen, ist das menschliche Bestreben.
Gott hat Seine eigne Weise, manchmal spricht Er nur ganz leise.
Lautlos hören und verstehn, kann nur in der Ruh geschehn.
Gerade auch in schweren Tagen, hat Gott vieles mir zu sagen.
Staunend lauschen, Hände falten, danken: „Herr, Du wirst mich halten.“
Spüren, Er wird mit mir gehn, Wege, die Er ausersehn. [B.J.]*

Verbunden in unserem gemeinsamen Herrn grüßen wir herzlich!

Eure Brüder

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden.

Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“-Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.

